

## Vorwort

Vor etwa 15 Jahren meldete sich der Hippokrates Verlag bei mir mit der Bitte um ein Lehrbuch zur Ohrakupunktur. Damals meinte Prof. Bahr, dass er ein solches Buch doch lieber selbst schreiben wollte. Schließlich stammten die allermeisten Techniken der Ohrakupunktur von ihm. Allerdings war er permanent beschäftigt mit Forschung und weiteren Neuentwicklungen im Bereich der Ohrakupunktur sowie der Organisation unserer großen Akademie für Akupunktur, der DAA, sodass es zum Schreiben nie wirklich gereicht hat. In der Folgezeit entstanden jedoch mit seiner Unterstützung meine Bücher *Der Störherd und seine Entstehung*, der *Taschenatlas Ohrakupunktur* und das interaktive PC-Programm *Ohrakupunktur* (heute für unsere Mitglieder im Internet verfügbar).

Jetzt, nach 25 Jahren Zusammenarbeit, bot ich Prof. Bahr noch einmal an, sein Lebenswerk aufzuschreiben. Es war gedacht als Geschenk an meinen Lehrer, der mein berufliches Leben und Fortkommen in entscheidendem Maße beeinflusst hat. Außerdem lag es mir seit vielen Jahren auf der Seele, dass man einige der wertvollsten und zugleich einfachsten und praktischsten Techniken, die wir in der Ohrakupunktur haben, entweder gar nicht oder nicht zusammenhängend nachlesen konnte.

Herausgekommen ist ein gemeinsames Lehrbuch mit allen Techniken, die uns zur Zeit zur Verfügung stehen: von den Anfängertechniken der exakten Auffindung der Ohrpunkte mittels elektrischer Messung bis hin zur Anwendung des Lasers, des Polarisationsfilters und der RAC-kontrollierten Testmethoden von Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, homöopathischen und pflanzlichen Mitteln oder zahnärztlichen Werkstoffen.

Der Text bezüglich der neurologischen Lokalisationen entstand in enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Matthias Strittmatter. Als Neurologe mit For-

schungsschwerpunkt Schmerzverarbeitung hat er mir bei der Beschäftigung mit den neurologischen Strukturen am Ohr geholfen, viele Zusammenhänge zu verstehen. Damit wurden für mich und natürlich für viele andere Akupunkteure die neurologischen Reflexzonen und -punkte am Ohr besser nutzbar. Gerade in der Neurologie hilft uns die Kenntnis eines Reflexpunktes am Ohr nur so viel, wie wir über die Funktion der abgebildeten Struktur wissen. Ich möchte ihm hier meinen Dank ausdrücken für die Geduld und die Zeit, mit der er mir auch bei meiner Forschungsarbeit bezüglich der vor 15 Jahren von mir neu kartografierten neurologischen Lokalisationen am Ohr zur Seite gestanden hat.

Den beiden Kolleginnen Rita Klowersa aus Berlin und Dr. Martina Jacob aus Bad Sobernheim möchte ich danken, die mit mir die Tabelle über „die verschiedenen möglichen Positionen der Hochvolt-Stäbe“ erstellt haben. Manchmal schafft man solche Sisyphus-Arbeiten einfach nicht alleine.

Zum Kapitel über die Übersäuerung: Hier bin ich ich meinem Freund und Kollegen Dr. Carlos Grosz aus Zürich sehr verbunden, der mir dieses Thema vor einigen Jahren mit viel Sachkenntnis nahe brachte und damit einer ersten Veröffentlichung über den Zusammenhang Übersäuerung/Akupunktur die Grundlage gab. Er hat sich auf dieses Thema spezialisiert und wesentlich an dem Kapitel mitgearbeitet. Ein übersäuertes Terrain torpediert den Erfolg der besten Akupunktur! Frank Bahr wurde durch unsere Beschäftigung mit diesem Thema dazu inspiriert, den neuen Ohrpunkt für den pH-Wert zu finden.

Last not least – ich bin glücklich, dass wir es nach so vielen Jahren doch noch geschafft haben – es gibt *Das große Buch der Ohrakupunktur!*

Saabbrücken, im Juni 2010  
**Dr. Beate Strittmatter**

## Vorwort

Im Jahr 1972 lernte ich die Ohrakupunktur von Dr. Paul Nogier persönlich. Damals interessierten sich nur eine Handvoll Kollegen dafür. Infolge meiner kontinuierlichen Beschäftigung mit dieser Methode gründete ich die Deutsche Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin und durch die konsequente Ausbildungsarbeit für Ärzte hat sich die Ohrakupunktur zu einer der wichtigsten, am häufigsten angewendeten und am meisten beachteten Methoden der Komplementärmedizin in Europa entwickelt. Einen herausragenden Anteil an der Weiterentwicklung und Verbreitung dieser Heilmethode hat die Kollegin Frau Dr. Beate Strittmatter, seit über 20 Jahren Ausbildungsleiterin der Deutschen Akademie.

Durch zahlreiche Publikationen hat sie wesentlich dazu beigetragen, das bis dahin oftmals fragmentarische Wissen um die Möglichkeiten der Ohrakupunktur in eine systematische Form zu bringen und es so einer großen interessierten Leserschaft erst zugänglich zu machen. Gleichzeitig hat sie es in ihrer langjährigen Ausbildungsarbeit immer verstanden, die Ohrakupunktur gleichermaßen pragmatisch, praxisorientiert und passioniert darzustellen. Auch hat sie mit Beharrlichkeit und Leidenschaft unser Wissen in die USA und nach Kanada getragen und dort wurde, dank ihrer Aktivität, inzwischen eine eigene Schule der Europäischen Ohrakupunktur gegründet. Auch in anderen Ländern war sie gern eingeladene Gastreferentin. Auf dieser weltweiten Mission ist ihr noch immer kein Aufwand zu hoch und keine Anreise zu weit. Es ist nur konsequent, dass ihre beiden Lehrbücher (*Taschenatlas Ohrakupunktur nach Nogier/Bahr*

und *Der Störherd und seine Entstörung*) bereits seit 10 Jahren in Englisch vorliegen.

Seit Jahren lag sie mir in den Ohren, dass wir endlich auch das kostbare Wissen für die weiter Fortgeschrittenen in der Ohrakupunktur in Buchform bringen müssten. Aber wie sie bereits in ihrem eigenen Vorwort erwähnt, fand ich dafür nie wirklich Zeit.

Nun hat sie mir, selbst seit vielen Jahren Dozentin, diese Arbeit abgenommen, als Geschenk an mich, ihren eigenen Lehrer. Gleichzeitig hat sie die Gelegenheit wahrgenommen, auch ihre eigenen Forschungen mit einzubringen, die seit Langem Bestandteil unseres Ausbildungscurriculums sind. Besonders im Bereich der Neurologie konnte die alte Karte der Reflexzonen wesentlich erweitert werden. Auch war sie die Erste, die entdeckte, wie man verdeckte Zahnstörherde finden kann, die sich in der normalen Störherddiagnostik nicht zeigen, und die, wenn man sie nicht aufdeckt oder ignoriert, den ganzen Behandlungserfolg einer guten Ohrakupunktur torpedieren können.

Auf dieser Basis ist ein unter didaktischen Gesichtspunkten hervorragendes Buch entstanden, das unser langjähriges Wissen auf den Punkt bringt. Möge dieses Lehrbuch viele zu einer vertieften Anwendung dieser Methode führen, denn Anwendung ist die Voraussetzung für Erfahrung, und Erfahrung schafft letztendlich Evidenz. So soll es den zahlreichen Patienten dienen, denen bislang keine noch so gute und evidenz-basierte Methode hat helfen können.

München, im Juni 2010

Prof. mult. h.c. VCR, Dr. med. Frank R. Bahr